

Kommentierung zur NKWS

NKWS Entwurf	Kommentare Concular
4.8 Bau- und Gebäudebereich bereich	
Verbindlichkeit der Ziele	Wir begrüßen den Entwurf der NKWS. Dieser benötigt jedoch mehr <u>Verbindlichkeit</u> . Leider wurden keine verbindlichen Ziele gesetzt, so dass eine Umsetzung schwierig erscheint.
Mindeststandards der EU Taxonomy	De NKWS erfüllt nicht die Mindeststandards der EU Taxonomie (30% Reuse, 30% Recycling, 20% von beiden). Es besteht die Gefahr, dass kein Alignment mit der EU Taxonomie als eines der zentralen Instrume herrscht.
4.8.3 Vision, Ziele und Indikatoren	
Der seit 2030 errichtete Gebäudebestand ist kreislaufgerecht geplant und digital dokumentiert.	Der Gebäudebestand muss ab sofort kreislaufgerecht geplant und digital dokumentiert (mit dem digitalen Ressourcenpass) werden. Es muss einen <u>verbindlichen</u> Zeitplan bis zur Erreichung

	geben.
Schonung primärer Rohstoffe durch gesteigerten Einsatz von Sekundärrohstoffen, ...	Es muss auch auf die Nutzung von wiedergewonnen Bauteilen eingegangen werden. Auch benötigt es einen <u>verbindlichen</u> Zeitplan.
Nutzung der stofflichen Eigenschaften der Materialien über Recyclingmaßnahmen	Die <u>Wiederverwendung muss Vorrang vor Recycling</u> haben. Daher muss die Ausschreibung von wiedergewonnenen Bauteilen gefördert werden.
4.8.4 Konkrete Maßnahmen und Instrumente	
Verbindliche Einführung eines digitalen Gebäude(ressourcen)passes (GRP) zur systematischen Dokumentation verwendeter Baustoffe, ihrer Bestandteile und Einbauweisen	Als größter Anbieter für GRPs begrüßen wir die verbindliche Einführung. Der Entwurf der BBSR ist bereits technisch implementiert und aus technischer Sicht, sowie der Zurverfügungstellung von Daten, sehen wir hier keine Herausforderung.
Einführung einer Pflicht zur Vorlage eines Schadstoffsanierungs- und Rückbaukonzeptes für Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten	Wir begrüßen diesen Schritt. Bei der DIN wird aktuell ein solches Rückbaukonzept normiert. Gerne können wir mehr Informationen zur Verfügung stellen.
Einführung einer Bauteilsichtungspflicht	Wir begrüßen die Bauteilsichtung und haben dort bereits mehrere Jahre Erfahrung. Es benötigt jedoch eine <u>Verpflichtung</u> vor jedem Rückbau, wie

	<p>z.B. in Frankreich bereits umgesetzt wurde. Hier fehlt die Verbindlichkeit.</p> <p>Die Grundlage ist mit der DIN SPEC 91484 geschaffen, welche ein Verfahren für die Bauteilsichtung einführt und daher auch hier erwähnt werden soll.</p>
Förderung regionaler Baustoff- und Bauteilbörsen	<p>Wir begrüßten den Aufbau von Baustoff- und Bauteilbörsen. Concular hat bereits mehrere aufgebaut. Hier fehlt aber die <u>Verbindlichkeit</u>. Ein alleiniger Einsatz wird nicht ausreichen.</p> <p>Der Aufbau von Baustoff- und Bauteilbörsen, gemäß des Konzepts der Urban Mining Hubs, sollte <u>von der Bundesregierung gefördert werden</u>. Es benötigt hier eine <u>Verbindlichkeit</u>, da zirkuläre Infrastruktur ausschlaggebend ist. Die reine zur Verfügung Stellung von kostengünstigen Flächen wird nicht ausreichen, da eine Baustoffbörse ca. 1-2 Jahre Anlaufzeit benötigt. Dabei kann sich mit dem Urban Mining Hub in Berlin ausgetauscht werden.</p>
Prüfung der Vorgabe von verbindlichen Leitlinien und Kriterien zu Zirkularität und Ressourcenschonung für die Vergabe von Bauleistungen durch die öffentliche Hand	Wir begrüßen diesen Punkt, möchten aber darauf hinweisen, dass auch durch einen strengen CO2-Grenzwert ein solcher Effekt hergestellt werden kann.
CO2-Schattenpreis bei der öffentlichen Vergabe	Wir begrüßen den Schritt, weisen aber bereits auf die Arbeiten des Umweltbundesamtes hin, welche bereits Empfehlungen

	<p>eines Schattenpreises festgelegt hat.</p> <p>Vielmehr sollte nun eine <u>verpflichtende Einführung</u> geplant werden.</p>
Förderung digitaler Plattformen zur Erfassung und Bewertung gebrauchter Bauteile	Wir begrüßen diesen Punkt und möchten darauf hinweisen, dass nur Dank der Förderung der Ministerien Plattformen wie Concular entstehen und entwickelt werden können.
Nicht enthalten	
Reuse- und Recyclingquoten	<p>Wir setzen uns stark für Reuse- und Recyclingquoten ein. Diese Quoten sind ausschlaggebend und bereits in Gesetzgebungen wie z.B. der EU Tax-VO enthalten. Es ist wohl einer der wichtigsten Instrumente, um eine effektive Kreislaufwirtschaft zu schaffen. Das Argument, dass nicht genug Sekundärmaterial zur Verfügung steht, stimmt nicht.</p> <p>Leider vermisst der Entwurf eine Verbindlichkeit, wie diese in der EU Tax-VO enthalten ist (30% Reuse, 30% Recycling, 20% eines von bedouin).</p>
Einführung CO2-Grenzwerte	Es müssen bestimmte CO2-Grenzen in der Erstellungsphase des Gebäudes festgelegt werden (siehe dafür z.B. BR18 in Dänemark)

	und RE2020 in Frankreich). Beide Länder legen ein CO2-Limit pro m2 in der Bauphase fest. Wiedergewonnene Materialien können mit 0kg CO2e eingerechnet werden.
Umsetzung der Bevorzugungspflicht von ressourcenschonenden Baustoffen gemäß § 45 KrWG	Wir schlagen vor, als Bevorzugung einen Zirkularitätsindikator zu nutzen, welcher z.B. von der DGNB oder auch Concular (Circularity Performance Index) entwickelt wurde. Dort kann anhand eines einzelnen Indikators geprüft werden, wie kreislaufgerecht ein Material oder Gebäude ist. So können Ausschreibungen einen bestimmten Mindestwert verlangen.
Erweiterte Herstellerverantwortung für Bauprodukte	Am Beispiel von Frankreich lässt sich sehen, dass dadurch ein Kreislauf von Materialien geschaffen wird.
Abbruchgenehmigung	Die Abbruchgenehmigung ist essentiell und wurde aus den vorherigen Entwürfen entfernt. Wir denken jedoch, dass diese auf jeden Fall enthalten sein müssen.